

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 28 (2021)  
**Heft:** 313

**Rubrik:** Abgesang

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Erster August



Patriotischer Umzug, frühes 20. Jahrhundert. Unbekannter Ort. (Archiv Stefan Keller)

Emil Küng stammt aus Kaltenbach, einem Thurgauer Dorf bei Steckborn. Dort wird er am 1. August 1919 symbolisch hingerichtet, indem man ihn als Strohpuppe auf dem Funken verbrennt.

Küng lebt aber schon lange nicht mehr in Kaltenbach. 1908 ist er vom Bundesrat zum Postcommis in Zürich gewählt worden. Im Juli 1919 hat ihn der Bundesrat entlassen. Zum Zeitpunkt der symbolischen Verbrennung ist Küng unter anderem Präsident der Arbeiterunion Zürich.

Es gibt soziale Unruhen in jenem Sommer, auch im Thurgau. Zwar nicht in Kaltenbach, wo der Name Küng weit verbreitet ist, aber zum Beispiel in Amriswil streiken die Schuharbeiterinnen sowie die Textilarbeiter für die 48-Stunden-Woche und allgemeine Lohnerhöhung, die Schuharbeiter ausserdem für bezahlte Ferien. Die Belegschaft einer Kleiderfirma droht, einen lokalen Generalstreik auszurufen, wenn ihre Anliegen nicht berücksichtigt werden, worauf der Patron nachgibt. Gleichzeitig kämpfen die Maschinensetzer des Druckereigewerbes in der ganzen Schweiz für die Einführung der 44-Stunden-Woche und setzen sich durch.

Am 13. Juni wird in Berlin die ermordete Revolutionärin Rosa Luxemburg beerdigt. In Zürich findet eine Gedenkfeier statt. Sie ist vom Präsidenten der Arbeiterunion organisiert, dem Postbeamten Küng aus Kaltenbach, der frisch gewählte sozialdemokratische Polizeistadtrat marschiert mit. Nach zahlreichen Reden auf dem Münsterplatz zieht die Menge vors Bezirksgefängnis in Aussersihl, um einem verhafteten Gewerkschafter ein Ständchen zu singen. Einige versuchen, das Bezirksgebäude zu stürmen. Der städtische Polizeivorstand will deeskalieren und schickt seine Beamten fort. Die Kantonspolizei verteidigt das Haus mit Waffen, zwei junge Arbeiter und ein Polizist werden getötet.

Die Bundesfeier in Kaltenbach ist 2021 wegen der Pandemie abgesagt. 1919 findet sie am selben Tag statt, an dem in Basel und Zürich lokale Generalstreiks ausgerufen werden. Der Bundesrat bietet Thurgauer Soldaten auf, um die Zürcher Arbeiter in Schach zu halten. Auch der Sturm aufs Bezirksgefängnis hat Folgen. Emil Küng wird nicht nur entlassen, sondern zusammen mit dem Polizeivorstand vor Gericht gestellt. Beide müssen sechs Tage ins Gefängnis. Beide treten zu den Kommunisten über. Der Polizeistadtrat wird abgewählt.

Die Kinder hätten gejubelt «De Küng brännt», meldet die Presse zur symbolischen Hinrichtung von Kaltenbach.

Stefan Keller, 1958, Historiker aus dem Thurgau, lebt in Zürich.



2 Bruno Karrer,  
not even the rain,  
has such small hands  
03 09 2021

Eine Annäherung an  
E. E. Cummings,  
mit Kornelia Bruggmann  
und Moritz Ernst  
Freitag 3. September 2021,  
Pfalzkeller St. Gallen, 20 Uhr

Programm  
Bruno Karrer (\*1956)  
not even the rain,  
has such small hands  
für Sopran und Klavier  
(2018-19)

Musiker:innen  
Kornelia Bruggmann →  
Sopran  
Moritz Ernst → Klavier

Kein Vorverkauf. Abendkasse jeweils 30 Minuten vor Konzertbeginn.

contrapunkt. new art music.  
Postfach 403, CH-9001 St. Gallen  
contrapunkt-sch  
@contrapunktnewartmusic  
contrapunkt. new art music wird unterstützt durch:  
Kantons St.Gallen Kulturförderung  
//st.gallen



PRESENTED BY  
**valiant**  
wir sind einfach bank.

**WEIHERN OPENAIR 2021**  
15. BIS 18. SEPT. ST.GALLEN

MI, 15. SEPT. // DO, 16. SEPT.  
**PATENT OCHSNER**  
JOYA MARLEEN (MI)  
KAUFMANN (DO)

FR, 17. SEPT.  
**PEGASUS UNPLUGGED**  
RIANA

SA, 18. SEPT.  
**LO & LEDUC**  
RAPTURE BOY

TICKETS UND INFOS: WEIHERN.CH

VERANSTALTER  
VEREIN WEIHERN OPENAIR IN  
ZUSAMMENARBEIT  
MIT GADGET ABC EVENTS AG

SENN APPENZELLER BIER die Mobiliar pronto RUCKSTUHL TRANSPORT //st.gallen

SGSW St.Galler Stadtwerke

Saiten erhält St.Galler  
Solarstrom aus 25 Einheiten –  
um deren Bau haben wir  
uns gekümmert.

Werden auch Sie Teil der «St.Galler Solar Community»  
und leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur  
Förderung von lokal produziertem Solarstrom.  
sgsw.ch/solar

## Der Sommer wird richtig locker.



Gespenstische Stimmung, unheilvolle Schwingungen, böse Böen in drückend schwüler Luft, die Gallenstadt schien ausgestorben, am Himmel über der Falte dräute ein Gewitter wie ein Eitergeschwür, das nicht richtig platzen wollte. Baustellen allenthalben, die meisten Straßen aufgerissen oder aufgekratzt, an manchen Stellen türmten sich Asphaltreste, Pflastersteine oder Absperrmaterialien. Kein Mensch, nirgends, nur vereinzelte Vögel, vor allem nervöse Krähen, und dann, wie aus dem Nichts, da und dort Gruppen von aufgeregten Pinguinen, die bedrohlich unfreundlich wirkten. Und aus dem Ottomarquartier, wie ich vermutete, ein grausig monströses Grollen, das sich wie ein grimmiger Elefant anhörte. Oder eher, je näher es kam, wie eine tobende Mammuthorde. Ich rannte durch die tote Leonhardsstrasse ostwärts, beim Broderbrunnen jaulte ein Hund, dem drei Beine fehlten, vor dem verlassenen Bankgebäude lag ein zerfressener Kadaver, vielleicht ein Pferd, ich mochte nicht hinsehen. Das Klosterviertel kein Ausweg, weil unter Wasser, offenbar hatte sich die Steinach aus der Mülenenschlucht befreit, aber seltsamerweise waren die Gassen noch trocken. Wenig Schnauf, ein Klumpen in der Brust, die Lunge

verklebt, die Beine wie Blei, ich kam nicht weit: am Bärenplatz plötzlich eine Masse Menschen, oder Gestalten, die wie Menschen aussahen, Hunderte, ja Tausende, alle nackt in langen Unterhosen, und einer, der mich an die jämmerliche Nachtrainergestalt der deutschen Fussballnationalmannschaft erinnerte, zeigte mit einem armelangen Finger auf mich und tat einen irren Schrei: Der da! Die Masse bewegte sich jetzt in meine Richtung, derweil hinter mir das Mammutgrollen immer näher kam. In panischer Angst suchte ich irgendeinen Bauwagen oder eine Brüstung, von der ich wegfliegen könnte, weil vom Boden, soviel wusste ich, würde ich nicht abheben können –

Und, Charlie, hast du's endlich auch mal geschafft? Es war die vertraut sonore Stimme von Rotbacke, die mich aus dem Alpträum riss; ich blinzelte verwirrt in die Sonne, dumpfes Auftauchen in einer unwirklichen Ruhe, ich musste auf den Holzbrettern der Badhütte eingeschlummert sein. Rotbacke sass auf dem Bänkchen vor der Garderobe, daneben der frühere Schulsekretär, mit dem ich eben noch über Coronawampen, eingewachsene Zehennägel, verlorene Zähne und Interclubtennis im Alter geplaudert hatte. Und

über Selbsterfahrungsübungen und Mutproben wie: mit verbundenen Augen über die neue Hängebrücke hoch über dem Tobel zwischen den beiden Grub zu laufen. Das alles musste derart einlullend gewesen sein, dass das Unterbewusstsein wenig später rebellierte. Die Pinguine und den Fingerzeigschrei aus der gesichtslosen Masse immerhin konnte ich mir erklären: hölzerne Seevögel standen seit neuestem als Klimawandelmahner in der Gallenstadt herum, und kürzlich hatte ich endlich wieder einmal den zweitältesten Bodysnatchers-Film gesehen, mit Donald Sutherland als letztem Körperfresser. Alles gut, Charlie, entspann dich, redete ich mir zu, wenn sogar Rotbacke wieder auftaucht, ist die chinesische Seuche wahrlich überwunden und das anständig langweilige Leben wieder halbwegs lebbar. Alles schien wie zuvor und schon immer, und ich wusste: Der Sommer wird richtig locker. Zehn Minuten später kam ein Gewitter, wie ich es noch nie erlebt hatte, jedenfalls nicht mit Coronawampe in der Badhose, und wir flüchteten zitternd in die hintersten Ecken der alten Hütte. Allseits bang und heiss diskutierte Frage: Stimmt es, dass der Blitz das weite Wasser liebt und gern in Schiffsmasten einschlägt?

# Kanton St.Gallen Kulturförderung



Die Filmkommission des Kantons St.Gallen lädt erneut ein zum

## Treatment-Wettbewerb

**für kurze oder lange Dok-, Spiel- und Animationsfilme.**

**Gesucht sind spannende, vielversprechende und erfrischende Filmideen für die Förderung von Treatments.**

Die vier überzeugendsten Vorschläge werden mit je Fr. 15'000.– für die Realisierung unterstützt.

Voraussetzung:

Die Geschichte behandelt ein bedeutendes St.Galler Thema und/ oder spielt im Kanton St.Gallen.

Einzureichende Unterlagen:

- Exposé
- Zusammenfassung der Handlung
- Figurenbeschrieb
- Motivationsschreiben
- Bio- und Filmografie

Eingabeschluss ist der 20. Oktober 2021.

**Alle Informationen unter  
[www.kultur.sg.ch](http://www.kultur.sg.ch)  
Telefon 058 229 89 23**

Departement des Innern

# Genossenschaft Kulturlandsgemeinde

**Die Genossenschaft Kulturlandsgemeinde sucht per sofort (oder nach Vereinbarung) eine\*n neue\*n Mitwirker\*in.**

## Leiter\*in Geschäftsstelle (Mandat, ca. 20%)

**Als Macher\*in hast Du die Chance, die Kulturlandsgemeinde mitzuprägen.**

Du bist Administrator\*in, Umsetzer\*in, Kommunikator\*in, Gestalter\*in und Entwickler\*in. Eine einmalige Gelegenheit, das einzigartige Kulturfestival in Appenzell Ausserrhoden mit schweizweiter Ausstrahlung mitzuprägen.

Weitere Infos findest Du auf  
**[www.kulturlandsgemeinde.ch](http://www.kulturlandsgemeinde.ch)**

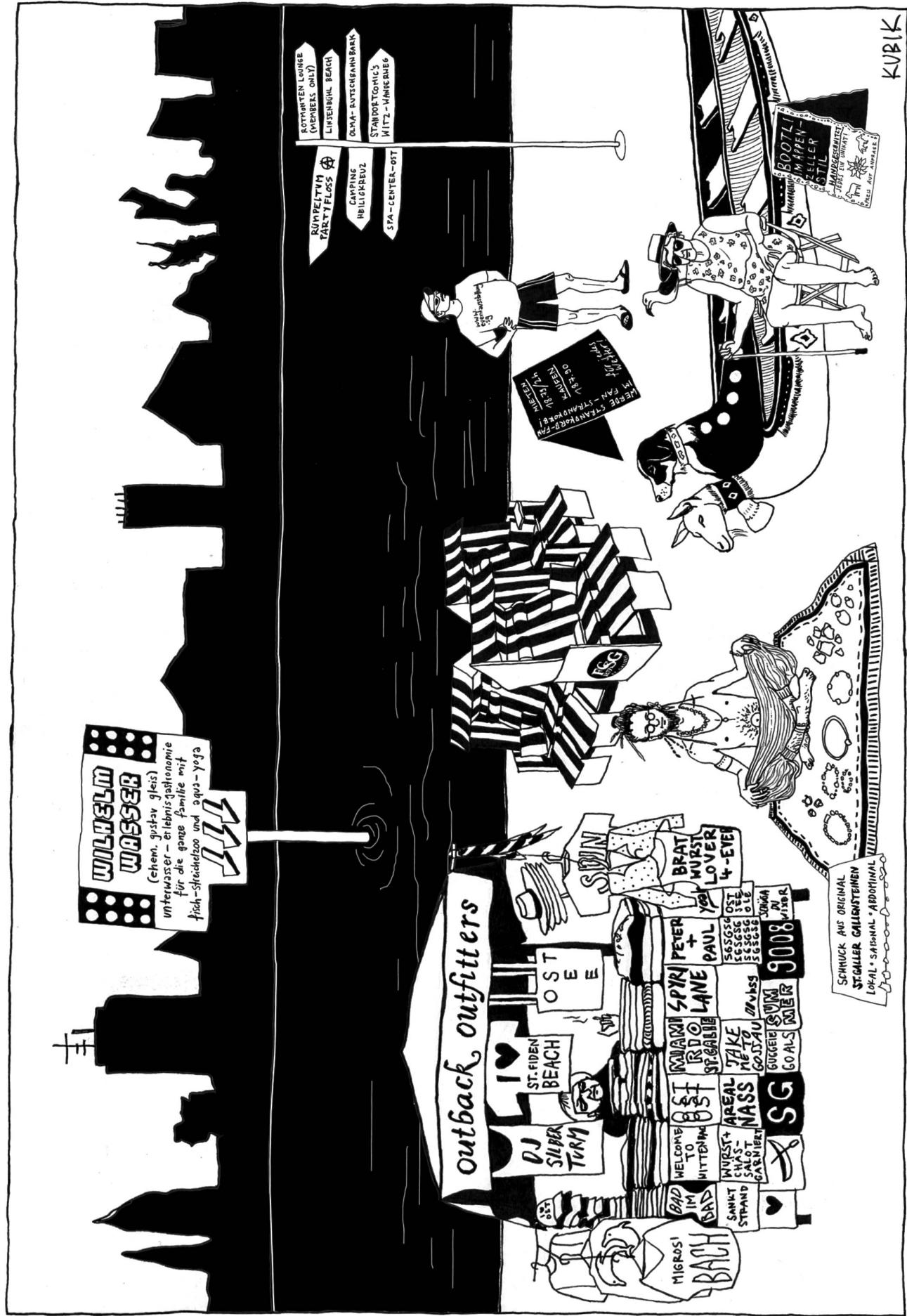


**Kanton St.Gallen  
Schule für Gestaltung**



Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen

## OSTSEE





Die Schweizer  
Apéro  
Antwort  
«ganz oni» Alkohol

Wenn unser beerig-bitterer Apéro auf Appenzell Mineral trifft, sprudeln im gemeinsamen Höhenflug fruchtige Geschmacksnoten in neue Sphären und wispern sanft – Zum Wohl.

Erhältlich unter [shop.goba-welt.ch](http://shop.goba-welt.ch)  
oder bei Ihrem Getränkefachhandel.

GOBA  
MANUFAKTUR  
APPENZELL  
+